

Die Weiterbildung im Erwachsenenalter umfasst vielfältige Segmente, die allgemeine, politische und kulturelle Weiterbildung, das Nachholen von Schulabschlüssen, die berufsorientierte Weiterqualifizierung, Umschulungen wie auch das Nutzen von freizeitorientierten Angeboten. Eine Vielzahl von öffentlichen und privaten Anbietern offeriert ein breites Spektrum > G1, ein Umstand, der die Datenlage heterogen sowie lückenhaft und damit die Berichterstattung über dieses Feld schwierig macht (RBB, 2008, S. 188 f.). Output-Indikatoren stehen nur für Teilbereiche zur Verfügung, da viele formale Maßnahmen nicht zu formalen Abschlüssen > G2 und Zertifikaten führen (NBB, 2010, S. 146).

Ungeachtet dessen ist die Bedeutung der Weiterbildung kaum zu überschätzen, letztlich auch aufgrund des demographischen Wandels, der Erfordernisse zur Aufrechterhaltung der Wettbewerbs- bzw. Leistungsfähigkeit sowie der vielfach auftretenden Notwendigkeit, Qualifikationen nach Abschluss der Bildungsphase in der Jugend nachzuholen > Kapitel B3.

Das Adult Education Survey – eine europäische Datenquelle, die jedoch keine regionalisierbaren Daten beinhaltet, differenziert zwischen formalen und non-formalen sowie informellen Bildungsaktivitäten. Formale Maßnahmen führen zu allgemeinbildenden Schulabschlüssen, Berufs- sowie Hochschulabschlüssen. Non-formale Maßnahmen sind Einzelunterricht/Training, Lehrgänge, Seminare und Schulungen. Sie finden außerhalb der Bildungs- und Ausbildungseinrichtungen für die allgemeine und berufliche Bildung statt und führen nicht zum Erwerb eines anerkannten Abschlusses. „Guided on the job training“ sowie Fernunterricht in herkömmlicher Form oder tutoriell unterstütztes e-Learning gehören ebenfalls zu dieser Kategorie. Informelles Lernen findet außerhalb von angeleiteten Lehr-Lernprozessen statt, so auch informelles Selbstlernen.

G1 Weiterbildungsangebote und -teilnahme

Schulische Weiterbildung

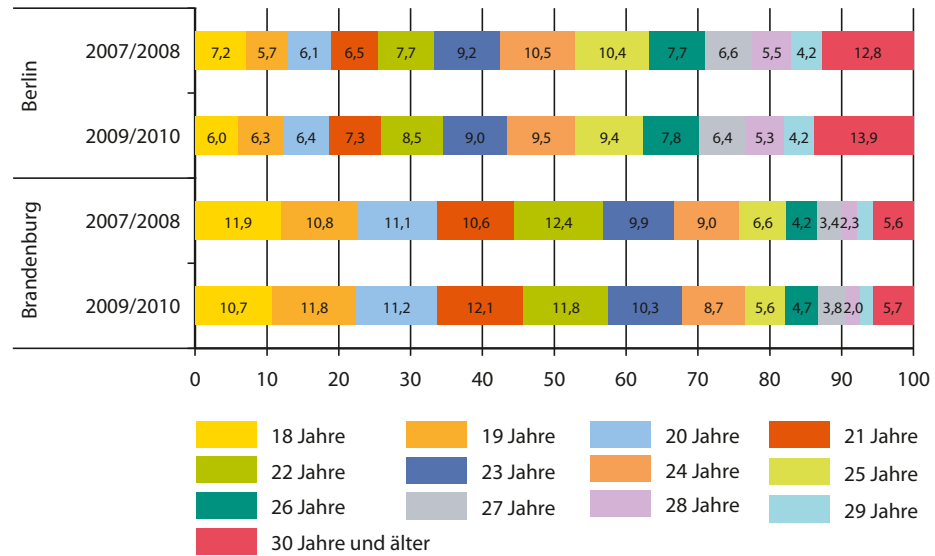
2009 kann ein allgemeinbildender Schulabschluss außerhalb der beruflichen Bildung > Kapitel E4, E5 im Rahmen des Zweiten Bildungswegs an 24^{BE} bzw. 32^{BB} Abendhauptschulen¹, -realschulen, -gymnasien sowie Kollegs nachgeholt werden > Tab. G1-3.

Die Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an diesen Angeboten ist in beiden Ländern gegenüber den Vorjahren im Wesentlichen konstant geblieben. Im Schuljahr 2009/10 sind es 4.689^{BE} bzw. 2.331^{BB} Personen, die einen allgemeinbildenden Abschluss erreichen wollen. Wie schon in den Vorjahren sind in Brandenburg die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Durchschnitt zwei Jahre jünger als in Berlin > Abb. G1-1.

Nachfrage nach allgemeinbildenden schulischen Angeboten weiterhin konstant

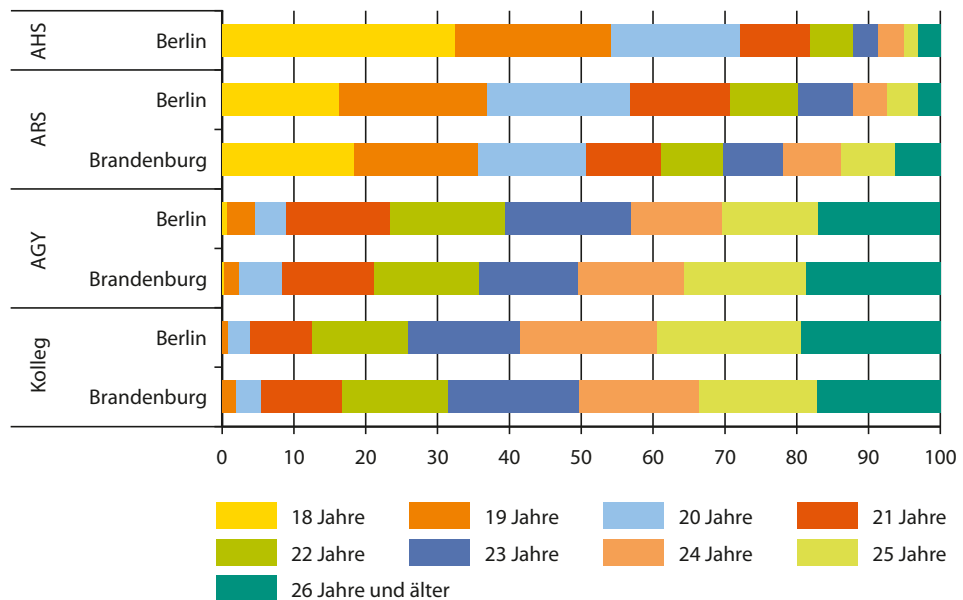
¹ Abendhauptschulen gibt es nur in Berlin und nicht in Brandenburg.

G1-1 Anteil der Schülerinnen und Schüler an allen Teilnehmern in Angeboten des Zweiten Bildungswegs nach Alter in Berlin und Brandenburg in % > Tab. G1-1



Die Aufgliederung nach besuchter Schulart und damit dem angestrebten Abschluss zeigt für beide Länder eine vergleichbare Altersstruktur mit deutlich älteren Teilnehmerinnen und Teilnehmern in den Schularten, die zu höheren Schulabschlüssen führen > Abb. G1-2.

G1-2 Anteil der Schülerinnen und Schüler an allen Teilnehmern in Angeboten des Zweiten Bildungswegs nach Alter und besuchter Schulart in Berlin und Brandenburg in % > Tab. G1-1



13,8%^{BE} bzw. 11,3%^{BB} der Schülerinnen und Schüler des Zweiten Bildungswegs haben eine ausländische Staatsangehörigkeit. Ein Viertel^{BE} bzw. etwas mehr als ein Drittel^{BB} besuchen das Abendgymnasium bzw. ein Kolleg.

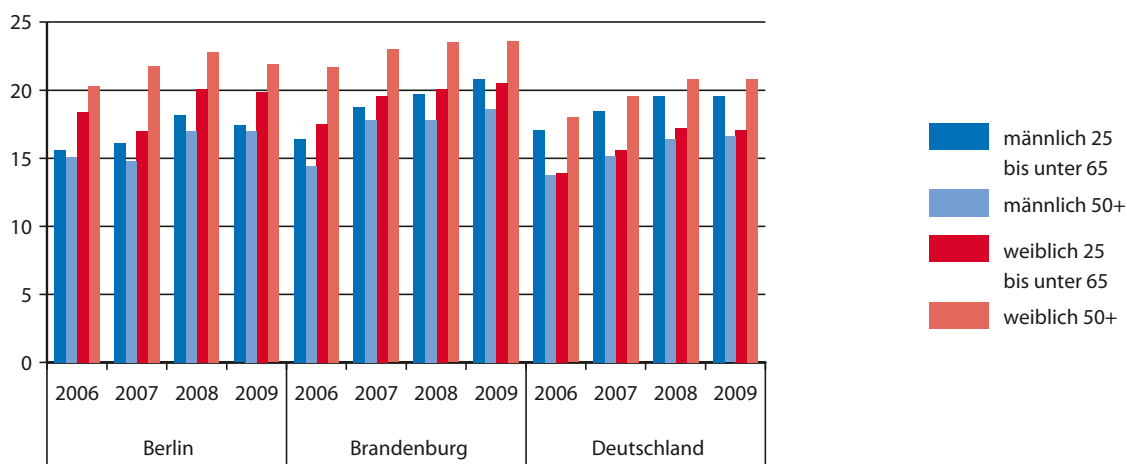
Berufliche Weiterbildung

Berufliche Weiterbildungen können sich in Bezug auf Umfang, Inhalt, Lehrformen und -ort sowie Abschlussarten stark unterscheiden. Möglich sind spezielle Firmen- oder Produktschulungen, Schulungen zur Erweiterung des Fachgebiets als Präsenz- oder Fernunterricht, selbstgesteuert oder institutionalisiert. Eine weitere Art sind Fortbildungen, die gemäß Berufsbildungsgesetz (§§ 53, 54) und Handwerksordnung (§ 42) geregelt sind, wie Meister- oder Technikerprüfungen.

2009 beteiligten sich laut Mikrozensus an Veranstaltungen der beruflichen Weiterbildung 19,5%^{BE} bzw. 22,1%^{BB} der Erwerbspersonen im Alter von 25 bis unter 65 Jahren > [Abb. G1-3](#). Seit 2006 ist die Beteiligung damit um 1,7%^{BE} bzw. 3,2%^{BB} Prozentpunkte angestiegen (2,6%^{DE}). Im Unterschied zu Deutschland insgesamt beteiligen sich Frauen im vergleichbaren Ausmaß oder mehr an der Weiterbildung als Männer, wobei eine Ursache in den vorrangigen Beschäftigungsbranchen der Frauen liegen kann > [Kapitel A2](#), s. u. Das Weiterbildungsverhalten von Frauen und Männern über 50 ist gegenläufig. Während sich ältere Männer seltener fortbilden als jüngere, verhält es sich bei den Frauen umgekehrt.

**Insbesondere ältere Frauen
in der Weiterbildung**

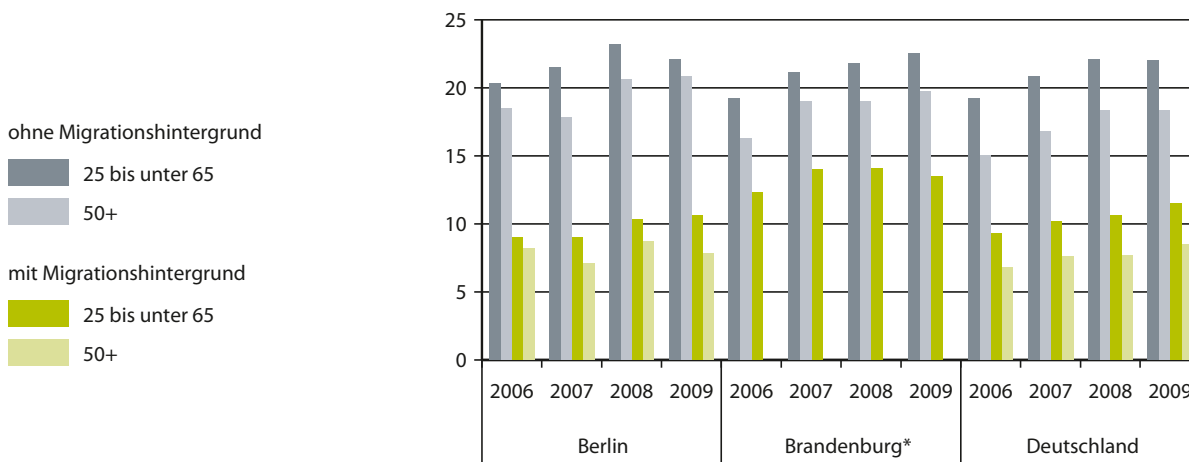
G1-3 Beteiligung der Erwerbspersonen nach Altersgruppen und Geschlecht an der beruflichen Weiterbildung in den letzten 12 Monaten 2006 bis 2009 in % > [Tab. G1-4](#)



In Berlin und Brandenburg liegt, ähnlich wie in Deutschland insgesamt, die Beteiligung von Personen ohne Migrationshintergrund^{MZ} mit 22,0% deutlich höher als bei den Personen mit Migrationshintergrund (10,6%^{BE} bzw. 13,5%^{BB}), bei älteren niedriger als bei jüngeren > [Abb. G1-4](#).

**Personen mit Migrations-
hintergrund weniger an
beruflicher Weiterbildung
beteiligt**

G1-4 Beteiligung der Erwerbspersonen nach Altersgruppen und Migrationshintergrund an der beruflichen Weiterbildung in den letzten 12 Monaten 2006 bis 2009 in % > Tab. G1-4



*in Brandenburg kann die Gruppe mit MHG 50 Jahr und älter nicht ausgewiesen werden, da sie zu schwach besetzt ist

Weiterbildungsbeteiligung der Betriebe seit 2008 gesunken

Heterogene Situation in den Branchen

Ein Drittel der Betriebe mit Weiterbildungsmaßnahmen sowohl in Arbeits- wie auch Freizeit

Weiterbildungsquote seit 2007 bei höher Qualifizierten weiter gestiegen

Wie viele Beschäftigte und Betriebe sich an Weiterbildungsmaßnahmen beteiligen, erhebt seit Jahren das IAB-Betriebspanel (SÖSTRA, 2010 a, b). 2009 bieten 43%^{BE} bzw. 44%^{BB} der befragten Betriebe bzw. Dienststellen inner- und außerbetriebliche Weiterbildungsaktivitäten an (45%^{D-0}, 44%^{D-W}). Nach dem Anstieg 2008 auf 49% ist damit in beiden Ländern, wie in Deutschland insgesamt, ein deutlicher Rückgang festzustellen – trotz der Möglichkeiten für eine geförderte Weiterbildung im Rahmen der neuen Regelung zur Kurzarbeit².

Überdurchschnittlich viele Weiterbildungsaktivitäten finden, wie auch schon in den Vorjahren, in den Betrieben der Bereiche Erziehung und Unterricht (60%^{BE}, 73%^{BB}), Gesundheits- und Sozialwesen (73%^{BE}, 72%^{BB}) sowie der öffentlichen Verwaltung (100%^{BE}, 80%^{BB}) statt. Weiterhin unterdurchschnittlich beteiligen sich hingegen die Betriebe des verarbeitenden Gewerbes (31%^{BE}, 40%^{BB}).

Generell gilt, wie schon in der Vergangenheit, je größer der Betrieb, um so eher werden Weiterbildungen angeboten. Von den Kleinstbetrieben (weniger als fünf Beschäftigte) meldet lediglich ein knappes Drittel (30%^{BE}, 32%^{BB}), dass sie Maßnahmen für ihre Beschäftigten ermöglichen. In Betrieben mit mehr als 250 Beschäftigten ist das bei nahezu allen der Fall (90%^{BE}, 99%^{BB}).

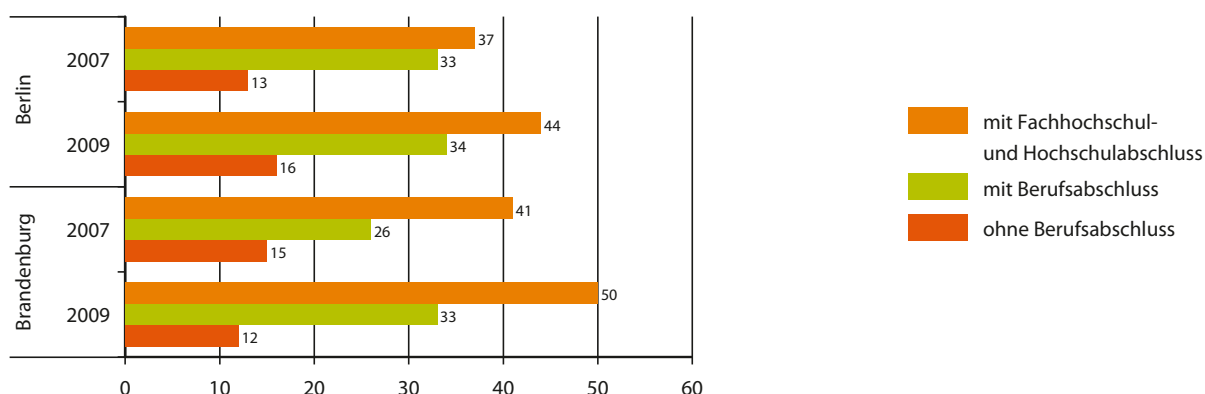
In 59%^{BE}, 61%^{BB} der Betriebe werden die Maßnahmen während der Arbeitszeit durchgeführt (2007: 50%^{BE}, 64%^{BB}), bei 33%^{BE}, 35%^{BB} während der Arbeits- und Freizeit (2007: 42%^{BE}, 31%^{BB}) und bei 8%^{BE}, 4%^{BB} ausschließlich in der Freizeit (2007: 8%^{BE}, 5%^{BB}). Der überwiegende Teil der Betriebe (76%^{BE}, 71%^{BB}) beteiligt die Beschäftigten nicht an den direkten Weiterbildungskosten wie Kursgebühren. Bei 15%^{BE}, 20%^{BB} der Betriebe müssen die Beschäftigten die Kosten selbst tragen.

Die Weiterbildungsquote gibt Auskunft über den Anteil aller Beschäftigten, die sich an den Weiterbildungsmaßnahmen beteiligen. Nach der IAB-Datenquelle liegt die Quote aktuell bei 30%^{BE} bzw. 29%^{BB} (2007: 27%^{BE} bzw. 23%^{BB}). Sie ist damit deutlich höher als die Quote aus dem Mikrozensus für die 25- bis unter 65-jährigen Erwerbspersonen, berücksichtigt jedoch ungeachtet des Alters nur alle Beschäftigten > Abb. G1-3. Frauen beteiligen sich weiterhin öfter an den Angeboten – ein Befund, der mit den Mikrozensus-Ergebnissen konform geht und eine Ursache in den Branchen hat, in denen Frauen vorrangig beschäftigt sind.

Mit zunehmender Qualifikation steigt die Teilnahme an Weiterbildungsveranstaltungen > Abb. G1-5.

2 http://www.esf.de/portal/generator/6040/2009_01_13_qualikug.html [14.11.2010]

G1-5 Beteiligung der Erwerbspersonen an Weiterbildungsaktivitäten nach Berufsabschluss in Berlin und Brandenburg in %



Quelle: IAB Betriebspanel 2007, 2009

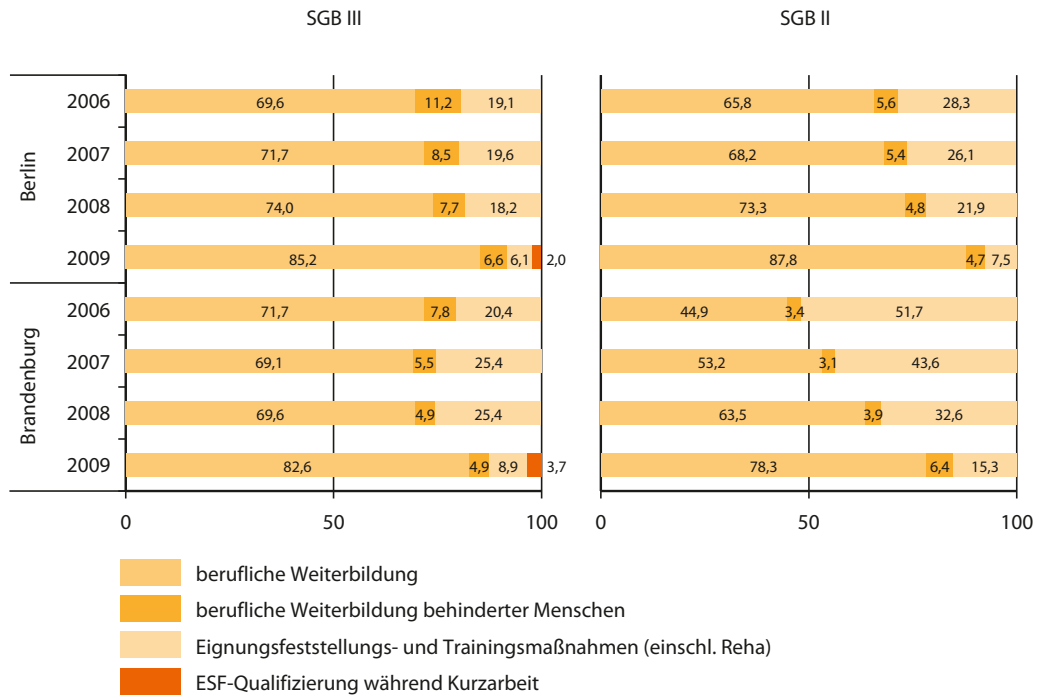
Maßnahmen der Bundesagentur für Arbeit

2009 gibt es 20.182^{BE} bzw. 23.399^{BB} Eintritte in BA-finanzierte Qualifizierungsmaßnahmen für Personen im Rechtskreis SGB III^{M1}, die dazu genutzt werden sollen, deren Chancen auf eine Erwerbstätigkeit zu erhöhen. Mehr als zwei Drittel der Zugänge entfallen inzwischen auf Maßnahmen zur beruflichen Weiterbildung (69%^{BE} bzw. 64%^{BB}), die übrigen auf Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen. Der Teilnehmerbestand im Rechtskreis SGB III liegt im Jahresdurchschnitt bei 4.271^{BE} bzw. 4.876^{BB} Personen und hat sich nach dem massiven Rückgang seit 2007 wieder deutlich erhöht (+15%^{BE}, +22%^{BB}). 92%^{BE} bzw. 87%^{BB} der Personen nehmen an der beruflichen Weiterbildung teil > [Abb. G1-6 \(links\)](#).

Auch bei den 11.592^{BE} bzw. 3.660^{BB} Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus dem Rechtskreis SGB II (Hartz IV-Empfängerinnen und -empfänger) ist ein rückläufiger Anteil an Eignungsfeststellungen und ein Anstieg der beruflichen Qualifizierungsmaßnahmen festzustellen > [Abb. G1-6 \(rechts\)](#).

Berufliche Qualifizierung bei BA-Maßnahmen noch weiter im Vordergrund

G1-6 Teilnehmerbestand nach Art der Qualifizierung 2006 bis 2009 nach Rechtskreis in % > Tab. G1-5



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen

Weiterbildung an Volkshochschulen

Unter den öffentlichen Weiterbildungsinstitutionen haben die Volkshochschulen mit Wurzeln in der Reichsverfassung 1919 die längste Tradition. In Berlin und Brandenburg stehen 2009 weiterhin 12^{BE} bzw. 20^{BB} Einrichtungen zur Verfügung. Brandenburg verfügt, ähnlich wie andere Flächenländer mit großen Einzugsgebieten über 37 zu den Einrichtungen gehörende Außenstellen > Tab. G1-6. Der öffentliche Zuschuss je Einwohner beläuft sich nach Abzug der Einnahmen durch Teilnehmerbeiträge, SGB-Mittel etc. auf 5,7^{BE} bzw. 2,3^{BB} Euro im Jahr.

Die Teilnehmerzahlen und das Kursangebot sind wie in Deutschland insgesamt weitgehend konstant. Die 17.664^{BE} bzw. 6.314^{BB} Kursveranstaltungen werden von durchschnittlich 12^{BE} bzw. 10^{BB} Personen, zu drei Vierteln von Frauen, besucht. Es wurden insgesamt 13%^{BE} mehr bzw. 4%^{BB} weniger Unterrichtsstunden erteilt als 2006. Darüber hinaus bieten die Volkshochschulen Einzelveranstaltungen an, die 2009 von 20.202^{BE} bzw. 7.930^{BB} Personen besucht wurden.

Methodische Erläuterungen

> M1: Rechtskreis SGB II, III: Arbeitslose im Rechtskreis SGB III sind alle arbeitslosen Personen, die Anspruch auf Leistungen (Arbeitslosengeld I) nach dem Dritten Sozialgesetzbuch (SGB III) haben, sowie die Personen, die keine Leistungen mehr erhalten. Die Leistungen nach dem SGB III werden aus der Arbeitslosenversicherung finanziert. Rechtskreis SGB II: Arbeitslose im Rechtskreis SGB II sind alle arbeitslosen Personen, die Anspruch auf Leistungen (Arbeitslosengeld II und Sozialgeld) nach dem Zweiten Sozialgesetzbuch (SGB II) – Grundsicherung für Arbeitsuchende – haben. Das Arbeitslosengeld II ist keine Versicherungsleistung, sondern eine steuermittelfinanzierte Fürsorgeleistung.

G2 Erträge der Weiterbildung

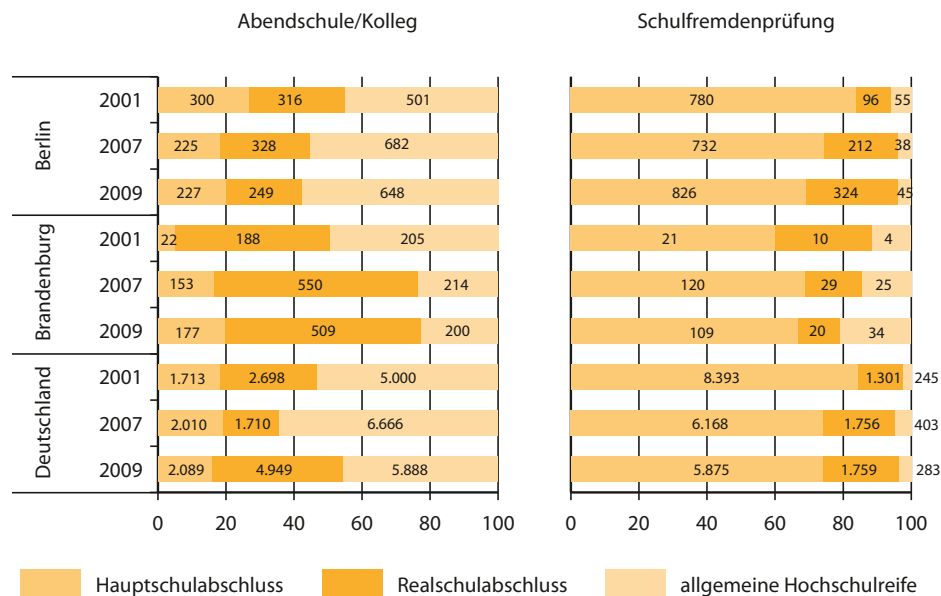
Allgemeinbildende Schulabschlüsse

Seit Jahren werden in relativ konstantem Umfang allgemeinbildende Schulabschlüsse sowohl an Abendschulen und Kollegs wie auch durch Schulfremdenprüfungen^{M1}, die u. a. an Volkshochschulen stattfinden können, nachgeholt.

Die Art der abgelegten Prüfungen unterscheidet sich deutlich in Abhängigkeit davon, ob eine Schule besucht oder eine Schulfremdenprüfung abgelegt wird > Abb. G2-1. Im Rahmen der Schulfremdenprüfungen überwiegen die Hauptschulabschlüsse. In Brandenburg werden an den Abendschulen anteilig deutlich mehr Realschulabschlüsse nachgeholt als in Berlin.

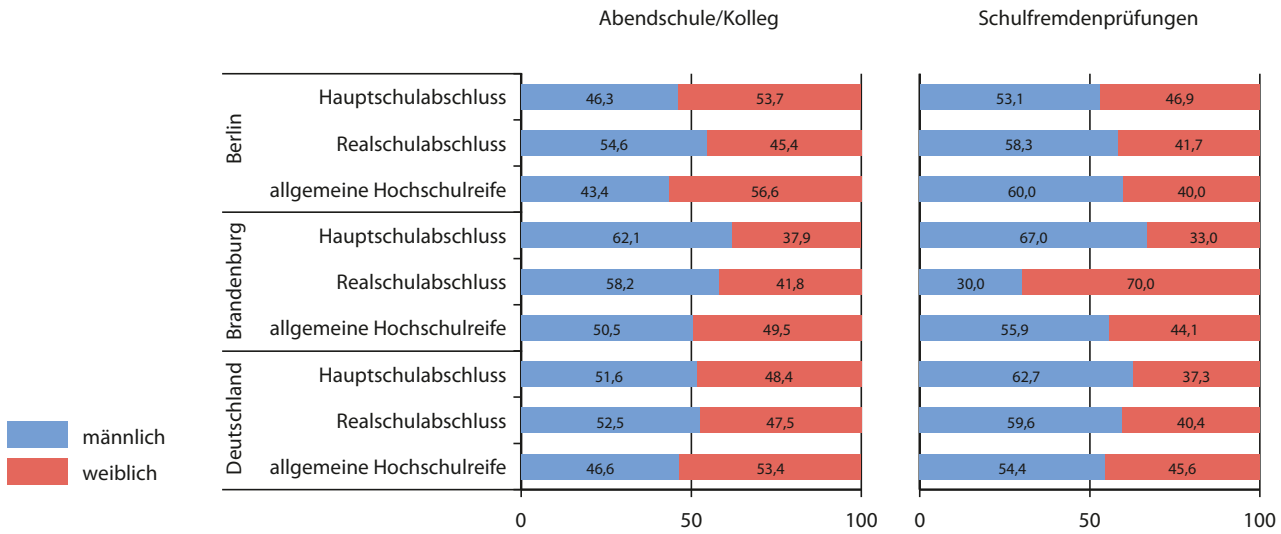
Unterschiedliche Qualifizierungsschwerpunkte in Berlin und Brandenburg

G2-1 Allgemeinbildende Schulabschlüsse an Abendschulen und Kollegs sowie durch Schulfremdenprüfungen in % > Tab. G2-1



Von den Absolventen sind insgesamt 53,6%^{BE} bzw. 42,8%^{BB} Frauen, wobei der Anteil der Frauen an den Absolventen nach Abschlussart variiert > Abb. G2-2. 16,0%^{BE} bzw. 1,9%^{BB} aller Absolventinnen und Absolventen an Abendschulen und Kollegs haben eine ausländische Staatsbürgerschaft (12,6%^{DE}).

G2-2 Allgemeinbildende Schulabschlüsse nach Abschlussart und Geschlecht 2009 in % > Tab. G2-2

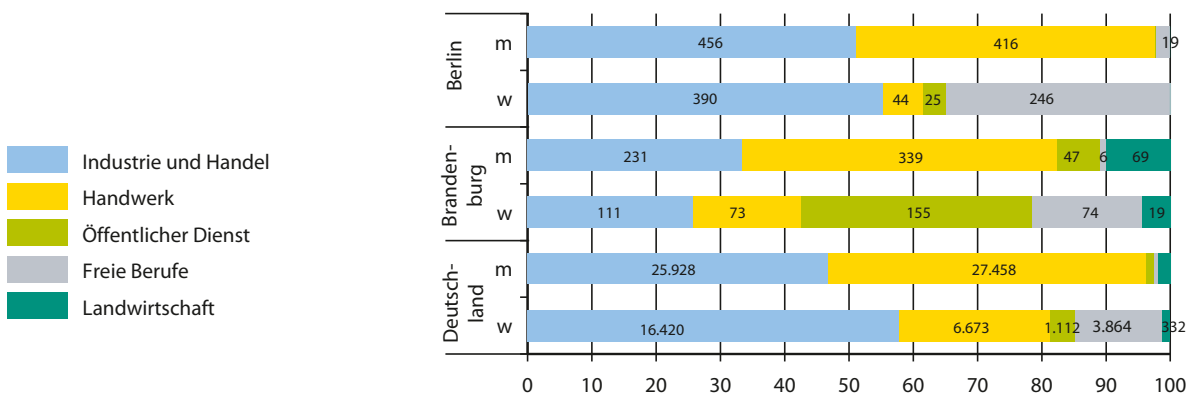


Unterschiedliche Fortbildungsinteressen bei Frauen und Männern

Fortbildungs- und Umschulungsprüfungen

2009 haben von den 2.021^{BE} bzw. 1.479^{BB} Teilnehmerinnen und Teilnehmern an beruflichen Fortbildungsprüfungen^{M2} 79,1%^{BE} bzw. 76,0%^{BB} ihre Prüfung bestanden (78,9%^{DE}). Frauen schließen in anderen Bereichen Fortbildungen ab als Männer > Abb. G2-3. Sie qualifizieren sich häufiger in den freien Berufen und im öffentlichen Dienst und weniger im Handwerk, was aufgrund der generell anderen Präferenzen bei der Berufswahl plausibel ist. In Berlin hat die Fortbildung im Bereich Industrie und Handel eine größere Bedeutung als in Brandenburg.

G2-3 Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit bestandenen Fortbildungsprüfungen nach Ausbildungsbereichen 2009 in % > Tab. G2-3



Vorrangiges Ziel der Umschulungen^{M3} ist das Erreichen eines anerkannten Ausbildungsberufes. Der mit Abstand größte Teil entfällt auf den Bereich Handel und Industrie (95,6%^{BE}, 86,8%^{BB}), in geringem Umfang sind die freien Berufe (4,3%^{BE}, 2,4%^{BB}) und in Brandenburg der Öffentlichen Dienst (7,6%) beteiligt > Tab. G2-4. Von den 1.693^{BE} bzw. 828^{BB} Personen in Umschulungsmaßnahmen bestehen 74,9%^{BE} bzw. 76,7%^{BB} die Prüfung.

Austritte aus Maßnahmen der BA

In der Region Berlin-Brandenburg erfolgten 2009 fast doppelt so viele Austritte aus Maßnahmen wie noch 2006 > Tab. G2-5.

Von den 56.512 Austritten sind 8,7% Abbrüche, d. h. die Maßnahmen der beruflichen Weiterbildung wurden vorzeitig verlassen. Während 2006 bei fast der Hälfte die Arbeitsaufnahme der Anlass war, ist dies 2009 nach einem kontinuierlichen Rückgang nur noch bei einem Drittel der Fall. Der Anteil des Abbruchs aufgrund längerer Fehlzeiten ist hingegen im gleichen Zeitraum von 24,8% auf 37,3% gestiegen.

Bei 6,6% der Austritte handelte es sich um eine berufliche Weiterbildung zu einem anerkannten Ausbildungsberuf, ein Anteil der 2006 noch bei 21,2% lag. Von diesen Prüfungen wurden drei Viertel bestanden – 2006 waren es noch 96,3%.

Starker Anstieg des Abbruchs aufgrund von Fehlzeiten

Rückgang bei den bestandenen Prüfungen

Methodische Erläuterungen

- > **M1: Schulfremdenprüfungen** Bei der Schulfremdenprüfung oder auch Nichtschülerprüfung wird die Prüfung ohne den Besuch einer entsprechenden Schule abgelegt. Die Zulassung zur Prüfung erfolgt durch das Kultusministerium des Landes, in dem die Prüfung abgelegt werden soll (Berliner Schulgesetz SchulG § 60, Brandenburgisches Schulgesetz BbgSchulG § 60)
- > **M2: Fortbildungsprüfungen** (§ 56 BBiG): Fortbildung ist eine besondere Form der beruflichen Weiterbildung (Erwachsenenbildung). Sie baut auf einer beruflichen (Erst-)Ausbildung auf, erweitert das Fachwissen und führt zu einer neuen Berufsbezeichnung. Zu den Fortbildungsprüfungen zählen sowohl Prüfungen in Fortbildungsberufen mit bundeseinheitlicher Fortbildungsordnung (§ 53 BBiG) als auch nach Fortbildungsregelungen der zuständigen Stellen (§ 54 BBiG). Zu den Fortbildungsprüfungen zählen auch die Meisterprüfungen. Hinweise zur statistischen Erfassung: Wenn die Fortbildungsprüfung aus mehreren Teilen (z. B. Kursen) besteht, werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nur dann statistisch erfasst und nachgewiesen, wenn sie sich in der letzten Stufe befinden, die nach erfolgreichem Abschluss eine neue Berufsbezeichnung zulässt.
- > **M3: Umschulungsprüfungen** (§ 62 BBiG): Umschulungsprüfungen dienen zum Nachweis von Kenntnissen und Fertigkeiten, die durch eine berufliche Umschulung erworben wurden. Aufgabe der beruflichen Umschulung ist es, durch geeignete Maßnahmen die berufliche Neuorientierung der Berufstätigen zu fördern und damit zu einer anderen beruflichen Tätigkeit zu befähigen. Erwachsene können auf diese Weise überhaupt eine oder eine weitere qualifizierte Berufsausbildung erreichen. Umschülerinnen und Umschüler können sowohl in Betrieben als auch in entsprechenden Fördereinrichtungen ausgebildet werden. Umschulungsprüfungen werden von den zuständigen Stellen in anerkannten Ausbildungsberufen oder in anderen Berufen durchgeführt. Die Prüfungsordnungen für die Umschulungsprüfungen, die nicht in anerkannten Ausbildungsberufen erfolgen, werden entweder über Umschulungsverordnungen des Bundes oder von den zuständigen Stellen selbst erlassen.

Zeichenerklärung in den Tabellen

Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

- = nichts vorhanden
- 0 = Zahlenwert größer als null, aber kleiner als die Hälfte der verwendeten Einheit
- / = keine Angaben, da Zahlenwert nicht sicher genug
- (n) = Aussagewert eingeschränkt, da die Stichprobe sehr klein ist
- = keine Daten verfügbar
- X = Kategorie nicht zutreffend
- x() = die Daten sind in einer anderen Kategorie oder Spalte der Tabelle enthalten

Tab. G1-1 Schülerinnen und Schüler in Angeboten des Zweiten Bildungswegs nach Alter und Schularten in Berlin und Brandenburg 2007/08 und 2009/10 in % > Tab. G1-1

Land - Alter	Insgesamt	davon an				Insgesamt	davon an			
		Abend- haupt- schule	Abend- real- schule	Abend- gymnasi- um	Kolleg		Abend- haupt- schule	Abend- real- schule	Abend- gymnasi- um	Kolleg
		2007/08					2009/10			
Berlin	4 647	588	995	622	2 442	4 689	593	1058	597	2 441
18 Jahre	333	167	165	1	0	283	151	129	2	1
19 Jahre	267	96	160	6	5	294	105	169	11	9
20 Jahre	282	65	146	19	52	298	88	165	12	33
21 Jahre	303	44	115	34	110	342	55	134	47	106
22 Jahre	359	37	76	58	188	400	40	105	61	194
23 Jahre	429	36	76	72	245	422	23	91	70	238
24 Jahre	486	24	62	65	335	445	27	59	54	305
25 Jahre	481	28	41	58	354	441	14	52	56	319
26 Jahre	357	16	29	52	260	368	11	32	53	272
27 Jahre	308	19	29	36	224	302	18	26	37	221
28 Jahre	254	11	25	38	180	249	10	23	25	191
29 Jahre	195	9	11	40	135	195	8	15	26	146
30 Jahre und älter	593	36	60	143	354	650	43	58	143	406
Brandenburg	2 436		1 358	705	373	2 331		1392	604	335
18 Jahre	291	-	289	2	-	250	-	248	2	-
19 Jahre	262	-	237	18	7	274	-	254	13	7
20 Jahre	270	-	186	55	29	260	-	212	36	12
21 Jahre	259	-	130	90	39	282	-	158	83	41
22 Jahre	302	-	143	91	68	275	-	129	93	53
23 Jahre	242	-	113	90	39	241	-	107	77	57
24 Jahre	219	-	69	98	52	202	-	89	69	44
25 Jahre	161	-	52	70	39	131	-	52	51	28
26 Jahre	103	-	33	41	29	109	-	38	42	29
27 Jahre	83	-	29	28	26	89	-	26	42	21
28 Jahre	55	-	17	25	13	46	-	15	20	11
29 Jahre	52	-	18	22	12	39	-	14	14	11
30 Jahre und älter	137	-	42	75	20	133	-	50	62	21

Quelle: Schulstatistik

Tab. G1-2 Schülerinnen und Schüler in Angeboten des Zweiten Bildungswegs nach Schularten, Geschlecht und Staatsangehörigkeit in Berlin und Brandenburg 2009/10 in % > Tab. G1-1

Land	Insgesamt			Abendhaupt- schule			Abendreal- schule			Abend- gymnasium			Kolleg		
	insge- samt	darunter		insge- samt	darunter		insge- samt	darunter		insge- samt	darunter		insge- samt	darunter	
		weib- lich	Aus- länder		weib- lich	Aus- länder		weib- lich	Aus- länder		weib- lich	Aus- länder		weib- lich	Aus- länder
Berlin	4 689	2 457	645	593	268	272	1 058	519	215	597	295	53	2 441	1 375	105
Brandenburg	2 331	1 032	264	-	-	-	1 392	577	168	604	282	-	335	173	96

Quelle: Schulstatistik

Tab. G1-3 Schulen des Zweiten Bildungswegs in Berlin und Brandenburg

Land	Insgesamt	Abend- haupt- schule	Abend- real- schule	Abend- gymnasium	Kolleg
2007/08					
Berlin	24	8	9	2	5
Brandenburg	30		16	12	2
2008/09					
Berlin	20	7	6	2	5
Brandenburg	31		16	13	2
2009/10					
Berlin	24	8	9	2	5
Brandenburg	32		16	13	3

Quelle: Schulstatistik

Tab. G1-4 Teilnahme von Erwerbspersonen an beruflichen Weiterbildungsveranstaltungen in den letzten 12 Monaten nach Geschlecht, Altersgruppe und Migrationshintergrund in Berlin, Brandenburg und Deutschland 2008 und 2009

Land - Geschlecht - Migrationshintergrund	Erwerbspersonen	Teilnahme an der Weiterbildungsveranstaltung in den letzten 12 Monaten		Teilnahme der Bevölkerung
	in 1 000	in 1 000	in %	in %
2009				
25 bis unter 65 Jahre				
Berlin	1 590	310	19,5	15,7
männlich	849	148	17,4	14,8
weiblich	740	162	21,9	16,7
ohne Migrationshintergrund	1 228	271	22,1	18,3
mit Migrationshintergrund	362	38	10,6	7,9
Brandenburg	1 218	269	22,1	18,8
männlich	646	134	20,8	18,3
weiblich	572	135	23,6	19,3
ohne Migrationshintergrund	1 166	262	22,5	19,2
mit Migrationshintergrund	52	7	13,5	10,8
Deutschland	36 324	7 311	20,1	16,3
männlich	19 730	3 866	19,6	17,2
weiblich	16 594	3 445	20,8	15,5
ohne Migrationshintergrund	29 850	6 565	22,0	18,2
mit Migrationshintergrund	6 474	746	11,5	8,7
50 bis unter 65 Jahre				
Berlin	443	81	18,4	12,7
männlich	234	40	17,0	12,6
weiblich	210	42	19,9	12,8
ohne Migrationshintergrund	361	75	20,8	14,6
mit Migrationshintergrund	82	6	7,8	5,1
Brandenburg	405	79	19,5	14,5
männlich	216	40	18,6	14,6
weiblich	189	39	20,5	14,4
ohne Migrationshintergrund	390	77	19,7	14,6
mit Migrationshintergrund	15	/	/	/
Deutschland	11 043	1 858	16,8	11,8
männlich	6 032	1 002	16,6	12,8
weiblich	5 011	856	17,1	10,8

Land - Geschlecht - Migrationshintergrund	Erwerbspersonen	Teilnahme an der Weiterbildungsveranstaltung in den letzten 12 Monaten		Teilnahme der Bevölkerung
	in 1 000	in 1 000	in %	in %
ohne Migrationshintergrund	9 423	1 720	18,3	12,9
mit Migrationshintergrund	1 619	138	8,5	5,6
2008				
25 bis unter 65 Jahre				
Berlin	1 578	321	20,4	16,2
männlich	842	153	18,2	15,3
weiblich	735	168	22,8	17,0
ohne Migrationshintergrund	1 231	286	23,2	18,9
mit Migrationshintergrund	346	36	10,3	7,4
Brandenburg	1 206	259	21,5	18,1
männlich	638	126	19,7	17,3
weiblich	568	133	23,5	19,0
ohne Migrationshintergrund	1 152	252	21,8	18,5
mit Migrationshintergrund	54	8	14,1	11,0
Deutschland	36 215	7 290	20,1	16,3
männlich	19 730	3 858	19,6	17,1
weiblich	16 485	3 432	20,8	15,4
ohne Migrationshintergrund	29 864	6 614	22,1	18,2
mit Migrationshintergrund	6 350	676	10,6	8,0
50 bis unter 65 Jahre				
Berlin	438	81	18,5	12,3
männlich	228	39	17,0	12,1
weiblich	210	42	20,1	12,5
ohne Migrationshintergrund	359	74	20,6	14,0
mit Migrationshintergrund	79	7	8,7	5,3
Brandenburg	382	72	18,9	13,7
männlich	201	36	17,8	13,6
weiblich	181	36	20,1	13,7
ohne Migrationshintergrund	368	70	19,0	13,8
mit Migrationshintergrund	14	/	/	/
Deutschland	10 694	1 790	16,7	11,5
männlich	5 863	961	16,4	12,5
weiblich	4 832	829	17,2	10,5
ohne Migrationshintergrund	9 143	1 671	18,3	12,6
mit Migrationshintergrund	1 551	120	7,7	5,0

Quelle: Mikrozensus

Tab. G1-5 Qualifizierungsmaßnahmen der Bundesagentur für Arbeit 2006 bis 2009

Land - Qualifizierungsart	Teilnehmerbestand im Jahresdurchschnitt				Zugang / Eintritte / Bewilligungen im Jahr			
	2009	2008	2007	2006	2009	2008	2007	2006
für Personen im Rechtskreis SGB II und SGB III								
Berlin-Brandenburg	24 399	23 551	21 073	20 672	95 545	139 832	128 826	109 798
berufliche Weiterbildung darunter	20 711	16 739	14 058	13 543	60 442	48 875	37 149	26 918
mit Abschluss in e. anerkannten Ausbildungsberuf	6 425	5 251	5 312	6 377	5 474	4 256	3 308	2 896
vorher arbeitslos	16 777	13 515	11 301	11 092	49 185	40 237	30 886	22 278
vorher langzeitarbeitslos	3 378	3 490	3 331	3 275	7 875	8 808	8 046	5 567
bei Eintritt und 25 Jahre	1 997	1 776	1 784	2 168	6 009	4 861	3 947	3 311
bei Eintritt 50 Jahre und älter	1 957	1 526	1 133	794	8 253	6 666	4 898	3 133
berufliche Weiterbildung behinderter Menschen	1 303	1 205	1 185	1 514	1 930	1 536	1 204	1 225
Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen (einschl. Reha)*	2 121	5 603	5 790	5 588	30 108	89 339	90 129	81 412
Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen Reha	-	-	41	26	-	-	344	243
ESF-Qualifikationsmaßnahmen	264	4	-	-	3 065	82	-	-
für Personen im Rechtskreis SGB III								
Berlin	4 271	3 650	3 718	5 350	20 182	22 665	21 214	20 117
berufliche Weiterbildung	3 640	2 701	2 666	3 726	13 588	10 028	8 732	6 273
berufliche Weiterbildung behinderter Menschen	284	282	316	597	345	284	277	274
Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen (einschl. Reha)*	261	666	730	1 024	5 095	12 343	12 144	13 535
Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen Reha	-	-	6	4	-	-	61	35
ESF-Qualifizierung während Kurzarbeit	86	*	-	-	1 154	10	-	-
Brandenburg	4 876	4 021	4 010	5 304	23 399	33 557	30 016	29 018
berufliche Weiterbildung	4 025	2 800	2 769	3 805	14 545	10 281	7 548	6 207
berufliche Weiterbildung behinderter Menschen	237	196	221	416	345	236	164	160
Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen (einschl. Reha)*	435	1 023	1 018	1 082	6 598	22 968	22 278	22 631
Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen Reha	-	-	2	-	-	-	26	20
ESF-Qualifizierung während Kurzarbeit	178	3	-	-	1 911	72	-	-
für Personen im Rechtskreis SGB II – ohne Förderinformationen der zugelassenen kommunalen Träger								
Berlin	11 592	11 819	10 130	7 256	36 178	52 764	47 967	35 857
berufliche Weiterbildung	10 181	8 661	6 911	4 773	25 349	22 306	16 655	12 414
berufliche Weiterbildung behinderter Menschen	546	568	549	408	840	759	642	675
Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen (einschl. Reha)*	866	2 591	2 639	2 054	9 989	29 699	30 424	22 580
Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen Reha	-	-	31	21	-	-	246	188
Brandenburg	3 660	4 061	3 215	2 762	15 786	30 846	29 629	24 806
berufliche Weiterbildung	2 865	2 577	1 711	1 240	6 960	6 260	4 214	2 024
berufliche Weiterbildung behinderter Menschen	236	159	100	93	400	257	121	116
Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen (einschl. Reha)*	559	1 325	1 402	1 428	8 426	24 329	25 283	22 666
Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen Reha	-	-	2	-	-	-	11	-

* Die individuelle Förderung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Beginn ab 01.01.2009 erfolgt auf Grundlage des zum 01.01.2009 eingeführten § 46 SGB III.
Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg

Tab. G1-6 Veranstaltungen an Volkshochschulen 2005 bis 2009

Land	Volks- hoch- schulen	Kursveranstaltungen				Teilneh- mer- innen und Teilneh- mer je Kurs	Unterrichtsstunden			Einzelveranstaltungen			
		insgesamt		Belegung*			insgesamt		je Kurs	insgesamt		Besucherinnen und Besucher*	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %		Anzahl	in %		Anzahl	in %	Anzahl	in %
2009													
Berlin	12	17 664	3,1	208 987	3,3	11,8	631 648	4,1	35,8	1 072	0,8	20 202	0,8
Brandenburg	20	6 314	1,1	60 130	0,9	9,5	191 017	1,3	30,3	613	0,5	7 930	0,3
Deutschland	940	569 341	100	6 391 368	100	11,2	15 274 822	100	26,8	126 776	100	2 583 219	100
2008													
Berlin	12	17 871	3,1	227 083	3,5	12,7	629 600	4,2	35,2	934	1,1	16 328	0,7
Brandenburg	20	6 374	1,1	62 007	1,0	9,7	189 267	1,3	29,7	561	0,7	7 340	0,3
Deutschland	957	569 108	100	6 503 344	100	11	15 128 122	100	27	81 385	100	2 254 005	100
2007													
Berlin	12	16 943	3,1	213 321	3,5	12,6	598 488	4,0	35,3	1038	1,1	16 963	1,1
Brandenburg	20	6 150	1,1	61 306	1,0	10	193 925	1,3	31,5	523	0,7	6 550	0,7
Deutschland	967	562 285	100	6 500 456	100	11,6	14 994 615	100	26,7	82557	100	2 232426	100
2006													
Berlin	12	16 079	2,9	202 778	3,1	12,6	560 555	3,8	34,9	1 085	1,4	16 344	0,8
Brandenburg	20	6 277	1,1	64 152	1,0	10,2	200 041	1,3	31,9	443	0,6	5 165	0,2
Deutschland	974	557 968	100	6 499 247	100	12	14 874 731	100	26,7	78 867	100	2 171 223	100
2005													
Berlin	12	14 987	2,7	195 375	3,0	13,0	510 042	3,6	34,0	1 072	1,4	16 861	0,8
Brandenburg	21	6 608	1,2	68 961	1,1	10,4	199 827	1,4	30,2	561	0,7	7 023	0,3
Deutschland	978	547 462	100	6 471 071	100	12	14 333 157	100	26	77 278	100	2 136 052	100

Tab. G2-1 Absolventinnen und Absolventen des Zweiten Bildungswegs inkl. Schulfremdenprüfung nach Art des Abschlusses 2000 bis 2009

Land - Abschluss	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Abendschule/Kolleg										
Berlin	1 059	1 117	1 090	1 225	1 204	1 200	1 364	1 235	1 060	1 124
Hauptschulabschluss	313	300	309	295	259	263	275	225	235	227
Realschulabschluss	263	316	246	283	290	276	342	328	228	249
allgemeine Hochschulreife	483	501	535	647	655	661	747	682	597	648
Brandenburg	370	415	373	408	580	595	704	917	855	886
Hauptschulabschluss	13	22	10	20	93	71	99	153	181	177
Realschulabschluss	160	188	179	188	262	323	394	550	451	509
allgemeine Hochschulreife	197	205	184	200	225	201	211	214	223	200
Deutschland	9 411	-	9 355	10 149	10 762	11 861	13 160	10 386	13 167	12 926
Hauptschulabschluss	1 713	-	1 714	1 981	1 693	1 797	2 116	2 010	2 034	2 089
Realschulabschluss	2 698	-	3 072	3 276	3 614	4 008	4 746	1 710	4 857	4 949
allgemeine Hochschulreife	5 000	-	4 569	4 892	5 455	6 056	6 298	6 666	6 276	5 888
Schulfremdenprüfung										
Berlin	846	931	882	1 139	886	661	1 012	982	1 210	1 195
Hauptschulabschluss	706	780	744	970	767	558	804	732	905	826
Realschulabschluss	99	96	93	129	69	54	160	212	258	324
allgemeine Hochschulreife	41	55	45	40	50	49	48	38	47	45
Brandenburg	34	35	41	43	80	-	300	174	191	163
Hauptschulabschluss	17	21	17	21	30	-	208	120	122	109
Realschulabschluss	7	10	4	9	25	-	47	29	40	20
allgemeine Hochschulreife	10	4	20	13	25	-	45	25	29	34
Deutschland	9 939	-	5 125	6 182	6 017	5 623	7 245	8 327	7 877	7 917
Hauptschulabschluss	8 393	-	3 767	4 801	4 529	4 319	5 448	6 168	5 888	5 875
Realschulabschluss	1 301	-	1 086	1 164	1 097	1 053	1 472	1 756	1 670	1 759
allgemeine Hochschulreife	245	-	272	217	391	251	325	403	319	283

Quelle: Schulstatistik

Tab. G2-2 Absolventinnen und Absolventen des Zweiten Bildungswegs inkl. Schulfremdenprüfung nach Art des Abschlusses, Geschlecht und Staatsangehörigkeit 2009

Land - Abschluss	Insgesamt	davon		darunter Ausländer	
		weiblich	männlich	insgesamt	weiblich
Abendschule/Kolleg					
Berlin	1 124	602	522	180	99
Hauptschulabschluss	227	122	105	106	60
Realschulabschluss	249	113	136	54	31
allgemeine Hochschulreife	648	367	281	20	8
Brandenburg	886	379	507	17	8
Hauptschulabschluss	177	67	110	/	/
Realschulabschluss	509	213	296	11	5
allgemeine Hochschulreife	200	99	101	/	/
Deutschland	12 926	6 508	6 418	1 633	873
Hauptschulabschluss	2 089	1 012	1 077	531	291
Realschulabschluss	4 949	2 353	2 596	802	418
allgemeine Hochschulreife	5 888	3 143	2 745	300	164
Schulfremdenprüfung					
Berlin	1 195	540	655	-*	-
Hauptschulabschluss	826	387	439		
Realschulabschluss	324	135	189		
allgemeine Hochschulreife	45	18	27		
Brandenburg	163	65	98	-*	-
Hauptschulabschluss	109	36	73		
Realschulabschluss	20	14	6		
allgemeine Hochschulreife	34	15	19		
Deutschland	7 917	3 031	4 886	-*	-
Hauptschulabschluss	5 875	2 191	3 684		
Realschulabschluss	1 759	711	1 048		
allgemeine Hochschulreife	283	129	154		

* Staatsangehörigkeit wird bei Schulfremdenprüfungen nicht erfasst
Quelle: Schulstatistik

Tab. G2-3 Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit bestandenen Fortbildungsprüfungen nach Ausbildungsbereichen und Ländern 2009

Land	Insgesamt	davon im Ausbildungsbereich					
		Industrie und Handel*	Handwerk	Landwirt- schaft	Öffentlicher Dienst**	Freie Berufe**	Hauswirt- schaft
Teilnehmer an Fortbildungsprüfungen insgesamt 2009							
Berlin	2 021	1 226	463	-	29	303	-
darunter weiblich	920	566	44	-	26	284	-
Brandenburg	1 479	655	412	105	217	90	-
darunter weiblich	651	303	73	27	167	81	-
Deutschland	106 341	61 734	36 113	1 659	1 978	4 643	214
darunter weiblich	37 839	24 673	7 037	399	1 215	4 302	213
darunter: mit bestandener Prüfung Anzahl 2009							
Berlin	1 598	846	460	-	27	265	-
darunter weiblich	705	390	44	-	25	246	-
Brandenburg	1 124	342	412	88	202	80	-
darunter weiblich	432	111	73	19	155	74	-

Land	Insgesamt	davon im Ausbildungsbereich					
		Industrie und Handel*	Handwerk	Landwirtschaft	Öffentlicher Dienst **	Freie Berufe**	Hauswirtschaft
Deutschland	83 950	42 348	34 131	1 361	1 814	4 131	165
darunter weiblich	28 565	16 420	6 673	332	1 112	3 864	164

*einschließlich Banken, Versicherungen, Gast- und Verkehrsgewerbe,

**ohne diejenigen Auszubildenden, deren Ausbildungsverträge nach dem Berufsbildungsgesetz bei anderen zuständigen Stellen außerhalb dieses Ausbildungsbereichs registriert werden
Quelle: Berufsschulstatistik**Tab. G2-4 Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit bestandenen Umschulungsprüfungen nach Ausbildungsbereichen und Ländern 2009**

Land	Insgesamt	davon im Ausbildungsbereich					
		Industrie und Handel*	Handwerk	Landwirtschaft	Öffentlicher Dienst **	Freie Berufe**	Hauswirtschaft
Teilnehmer an Umschulungsprüfungen insgesamt 2009							
Berlin	1 693	1 619	-	1	-	73	-
darunter weiblich	723	679	-	-	-	44	-
Brandenburg	828	719	14	12	63	20	-
darunter weiblich	263	211	6	6	23	17	-
darunter: mit bestandener Prüfung Anzahl 2009							
Berlin	1 330	1 266	-	1	-	63	-
darunter weiblich	581	543	-	-	-	38	-
Brandenburg	699	594	14	10	62	19	-
darunter weiblich	223	172	6	6	22	17	-

*einschließlich Banken, Versicherungen, Gast- und Verkehrsgewerbe,

**ohne diejenigen Auszubildenden, deren Ausbildungsverträge nach dem Berufsbildungsgesetz bei anderen zuständigen Stellen außerhalb dieses Ausbildungsbereichs registriert werden
Quelle: Berufsschulstatistik**Tab. G2-5 Austritt aus Maßnahmen der beruflichen Weiterbildung für Personen im Rechtskreis SGB II und SGB III in der Region Berlin-Brandenburg (ohne Langzeitarbeitslose im Zuständigkeitsbereich der zugelassenen kommunalen Träger)**

Grund Teilnahmeende	Austritte			
	2006	2007	2008	2009
berufliche Weiterbildung	27 261	35 888	44 755	56 512
davon kein Abbruch	25 981	33 034	41 013	51 621
erfolgreich teilgenommen	25 961	26 855	40 960	51 521
Prüfung nicht bestanden	20	35	53	100
davon Abbruch	1 280	2 854	3 742	4 891
wegen Arbeitsaufnahme	614	1 186	1 346	1 618
Abbruch w. mangelnder Leistung	38	76	115	165
Abbruch w. längerer Fehlzeiten	318	866	1 315	1 826
Abbruch wegen sonstiger Gründe	310	726	966	1 282
darunter berufliche Weiterbildung mit Abschluss in einem anerkannten Ausbildungsberuf, darunter	5 789	3 823	3 534	3 752
Prüfung bestanden	5 574	3 361	2 880	2 830
Prüfung nicht bestanden	4	-	14	19
ohne Prüfung	-	-	-	-

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg